

SMS: boerse an 266



SMI	Eurostoxx50	Euro/CHF	Rohöl (USD)	Gold/Kg (CHF)
Letzter Stand 13.02.2009	Letzter Stand 13.02.2009	Letzter Stand 13.02.2009	Letzter Stand 13.02.2009	Letzter Stand 13.02.2009
5127	2228	1,4924	37.51	35 099

Minen-Aktien

«Bei Investoren ist Gold als sichere Anlage der Renner»

cash: In welcher Verfassung ist derzeit das Geschäft der Minen-Betreiber?

David Jackson: Aktuell haben besonders die jungen, nicht produzierenden Explorationsfirmen unter der Konjunktur zu leiden. Für die grossen Minenbetreiber und -produzenten schafft die Krise dagegen günstige Kaufgelegenheiten.

Anleger suchen nach einem sicheren Hafen, um ihr Kapital zu erhalten. Das dürfte Sie als Goldproduzenten freuen.

Gold ist derzeit der Renner als sichere Anlage. Das freut uns von Ascot Mining natürlich. Noch im ersten Quartal 2009 starten wir mit der Produktion von Gold. Das Timing ist optimal, die Wachstumsaussichten sind enorm.

Warum sollte man Geld in Ihr Unternehmen stecken?

Wir haben uns in einer Rekordzeit von nur drei Jahren in eine Produktionsfirma gewandelt. Unsere Produktionskosten sind enorm tief bei 370 Dollar pro

Goldunze. Bei einem aktuellen Preis von 950 Dollar sind die Gewinnmargen hoch. Konservativ geschätzt erwarten wir in etwa drei Jahren, die volle Produktionskapazität von 100 000 Unzen zu erreichen. Mit Akquisitionen können wir über das Ziel noch hinauschiessen.

Ascot Mining ist Börsenneuling. Die Aktien werden in Europa (Xetra), im UK und in den USA gehandelt. Welches Potenzial sehen Sie kurz- bis mittelfristig?

Heute liegt die Marktkapitalisierung mehr als ein Drittel unter der Bewertung unabhängiger Analysten. Diese Bewertung berücksichtigt noch nicht, dass wir nun produzieren. Die Titel haben viel Aufwärtspotenzial.

Interview: Uli Rotzinger



David Jackson ist CEO von Ascot Mining.

Anleger schwören auf goldene Anlagen

SICHERHEIT Kapitalerhalt lautet derzeit die oberste Devise bei den Investoren. Darum steigt die Gold-Nachfrage kontinuierlich. Viele Produkte sind am Markt.

Der Goldpreis hat jüngst wieder die 950-Dollar-Marke pro Unze durchbrochen, den höchsten Stand seit Juli 2008. Auch in Euro stieg der Goldpreis auf ein neues Rekordhoch. Und in Schweizer Franken notierte das Edelmetall so-



Ascot-Mining-CEO David Jackson zum Zustand der Minen-Branche. Im Video auf www.cash.ch

gar auf dem höchsten Stand seit 28 Jahren. Anleger suchen nach Möglichkeiten, ihr Kapital zu erhalten. «Darum ist Gold derzeit so hoch im Kurs», sagt Patrick Wanner, Analyst bei der Bank Julius Bär. Für David Jackson, CEO des aufstrebenden Goldproduzenten Ascot Mining, ist Gold «der Renner als sichere Anlage» schlechthin. Und das wird so bleiben: «Die Flucht in Gold und Goldprodukte hält wegen der Unsicherheit der Anleger an», sagt Eliane Tanner von der Credit Suisse.

Grosses Angebot: Physisches Gold oder Goldminen-Aktien?

Kurzfristig rechnen Marktbeobachter zwar mit Gewinnmitnahmen. In der zweiten Jahreshälfte dürfte die 1000-Dollar-Schwelle pro Unze fal-



Reines Gold: Schon die Ägypter schätzten den Wert des Edelmetalls. Key

len, sagt Tanner. Wer Gold physisch zuhause oder im Banktresor horten möchte, muss zurzeit mehrwöchige Wartezeiten bei Händlern in Kauf nehmen. Besonders gefragt sind Goldmünzen und Barren zu 100, 250 und 500 Gramm. Laut Wanner ist momentan eine Depotposition von 4 bis 5 Prozent an physischem Gold angemessen.

ETF wie der ZKB Gold Exchange Traded Fund sind eine weitere Möglichkeit der Goldanlage. Der physisch mit Gold gedeckte ETF der Zürcher Kantonalbank hat in den

Rendite: Goldfonds legen kräftig zu

Aktienfonds	Performance 2009 (in %)
ZKB Gold Aktien A	23,8
JB Gold Equity (CHF) B	21,7
DWS Invest Gold/Prc. M.	17,7
AIG Equity Fund Gold	17,2
Swisscanto (CH) Equ. F.	14,0
UBS (CH) Equ. F. Gold	12,9

QUELLE: CASH.CH; AUSGEWÄHLTE FONDS

vergangenen zwölf Monaten fast 5 Prozent zugelegt. Mehr als 15 Prozent liegt der Gold-ETF seit Jahresbeginn im Plus. Auch die Rendite der Goldfonds im 2009 ist eindrücklich (siehe Tabelle). Die 27 auf cash.ch gelisteten Fondsprodukte haben seit Jahresbeginn im Schnitt 16 Prozent dazugewonnen.

Mehr Risiko haben Anleger mit Aktien der Goldproduzenten. Der Fokus sollte auf Branchenführern wie Barrick Gold liegen. Entschädigt wird das Risiko mit einer höheren Rendite.

Uli Rotzinger

Clariant muss mit den Preisen runter

CHEMIE 2008 war ein Verlustjahr. 2009 bringt keine Besserung: Das Unternehmen kämpft gegen sinkende Margen, der Aktienkurs ist unter Druck.

Im letzten Quartal 2008 setzte Clariant-CEO Hariolf Kottmann den Rotstift an: Abbau von 1000 Stellen, Abschreiber, Streichung der Dividende. Erhöhung des Cashflows ist oberstes Ziel. Erste Zahlen zu 2008 wurden bereits geliefert, der Umsatz ging um 5 Prozent auf 8,1 Milliarden zurück. Die restlichen Zahlen kommen morgen. Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) erwartet einen Reinverlust von 64 Millionen Franken, welcher auf den Abschreiber in der Sparte Textile, Leather & Paper Chemicals sowie die Restrukturierungskosten zu-

rückgeführt wird. 2009 wird wohl kaum besser.

«Das erste Quartal 2009 wird ähnlich schlecht wie das vierte von 2008», sagt Vontobel-Analyst Patrick Rafaisz. Die Nachfrage geht zurück, die Kunden zehren von ihren Lagerbeständen. Trotz Steigerung der Ebit-Marge 2008 auf 6,5 Prozent werden auch die Margen 2009 wieder rückläufig sein: «Clariant wird Mühe haben, die hohen Preise des letzten Jahres auch 2009 durchzusetzen», sagt ZKB-Analyst Martin Schreiber. Sorgenkind des Unternehmens bleibt die Sparte

Textile, Leather & Paper Chemicals. Nach dem Abschreiber von 180 Millionen braucht es weitere Massnahmen, um die Division auf Vordermann zu bringen. Schreiber könnte sich ein Joint Venture mit BASF in diesem Bereich durchaus vorstellen. Auch über einen Teilverkauf der Division wird spekuliert. Zwar scheint der Preis der Aktie mit 6.24 Franken durchaus fair. Anleger sollten die Aktie aber meiden, bis die Guidance 2009 bekannt gegeben wurde. Auch die Analysten halten sich zurück: Sie stufen die Aktie auf «Hold».

FS